

# Die schwedische Armee 1939-1945 - Panzertruppen

## Einführung

Die schwedischen Panzertruppen wurden als eigenständige Waffengattung pro etabliert 1. Oktober 1942, zur Mobilmachung u.a. folgende Einheiten:

Brigade	Gestampft	Garnison
8. Panzerbrigade	Royal Scanian Armored Regiment (P 2)	Helsingborg
9. Panzerbrigade	Königliches Skaraborg-Panzerregiment (P 4)	Skövde
10. Panzerbrigade	Royal Södermanland Armored Regiment (P 3)	Strängnäs

Hinzu kam die 1944 gegründete Kungliga Göta Pansarlivgarde (P 1) mit einer Garnison in Enköping. Dieses Regiment stellte unter anderem eine gepanzerte Einheit, die Teil der Streitkräfte auf Gotland war.

## Die Vorgeschichte



*Abschied bei der Royal Göta Lifeguard in Stockholm,  
24. September 1939.  
Von Quelle 2.*

Pr. Am 1. Oktober 1939 wurde die Ausbildung von Panzereinheiten auf die Infanterie übertragen - *das Königliche Skaraborg-Regiment (I 9)* und *das Königliche Södermanland-Regiment (I 10)*.

Trotz des Kriegsausbruchs am 1. September 1939 gab es keinen politischen Grund, die Entscheidung zur Auflösung des bis dahin einzigen Panzerregiments (in der Praxis eine bataillonsgroße Einheit, die alle 64 Panzer der Armee befehligte) zu ändern.

Während des gesamten Krieges arbeiteten sie intensiv daran, die erforderliche Anzahl von Panzern bereitzustellen. manche

Panzer wurden in Schweden gebaut - u.a. Landsverk - während andere in Deutschland gekauft wurden.



*Prinzipskizze:*

*Kommandostand für den*

*Kommandeur der 8. Panzerbrigade.*

Eigenproduktion nach Quelle 2.

Die Stärkeziele wurden erst nach Kriegsende wirklich vollständig verwirklicht. So fehlen der 8. Panzerbrigade, die an der Operation Rädde Dänemark hätte teilnehmen sollen, im Mai 1945 immer noch bestimmte Teile ihres einen Panzerbataillons.

## **Eine schwedische Panzerbrigade, 1943**

Nach der Organisation von 1943 sollte eine schwedische Panzerbrigade aus zwei Panzerbataillonen und einem motorisierten Panzerschützenbataillon bestehen. Es umfasste auch eine selbstfahrende Panzerabwehrkanonenfirma, eine Aufklärungsfirma (Motorräder) sowie Feldartillerie-, Flugabwehr- und Versorgungseinheiten.

### **Organisation**

- Brigade Staff
- Telegraph Company
- 2 Panzerbataillone - vielleicht 3 leichte und 1 schweres Geschwader, sowie ein Versorgungselement
- 1 gepanzertes Artilleriebataillon - u.a. mit 6 stk. 37-mm-Panzerabwehrgeschütze mit 38, 6-tlg. Mittelschwerer Mörser mit 29 und 16 Stk. 20-mm-Maschinengewehr w/40
- 1 Motorradfahrerkompanie (Aufklärung) 1
- Artillerieabteilung (12 Stück 10,5-mm-Feldhaubitzen w/39) 1
- selbstfahrende Panzerabwehrbatterie (75-mm-Panzerabwehrgeschütze) 1
- Flugabwehrbatterie ( 12 Stück 20-mm-Maschinengewehre)
- 1 Ingenieurfirma 1
- Versorgungselement.

Die Brigade hatte/sollte folgende Ausrüstung haben:

<b>Panzerbrigade, ca. 1943</b>	<b>Anzahl der Kommentare</b>
Schwere Panzer	76 Panzer mit 42
Leichte Panzer	105 Panzer mit 40 oder Panzer mit 37
Selbstfahrende Panzerabwehrkanonen	6 Erste Einführung nach dem Krieg
Flugabwehrpanzer	12 Erste Einführung nach dem Krieg
Flugabwehr-Maschinengewehre	28 20-mm-Bofors-Maschinengewehr
Mittelschwere Mörser	6 8 cm
Flugblätter der Artillerie	12 10,5 cm filzhaubits m/39

Es dauerte jedoch einige Zeit, bis man solche Einheiten aufstellen konnte. So erblickten die Panzerabwehrkanonen und die Flugabwehrpanzer erst nach dem Krieg das Licht der Welt.

### **Panzer**

Daten	m/37	m/38	m/39	mit 40 L und K mit 41		m/42
Menge	48	16	20	100 + 80	222	282
Gewicht	4,5 t	8,5 t	8,7 t	9,1 - 10,9 t	10,5 t	22,5 t
Furz	60 km/t	46 km/t	45 km/t	45 km/t	48 km/t	42 km/t
Länge	3,4m	4,8m	4,8m	4,8m	4,8m	6,2m
Breite	1,85m	2,3m	2,3m	2,3m	2,3m	2,3m
Höhe	1,95m	2,3m	2,3m	2,3m	2,3m	2,6m
Verstärkung	10mm	10mm	10mm	10mm	10mm	10mm
Rüstung 2 x 8 mm MG		37 mm KN 2 x 8 mm MG	37 mm KN 2 x 8 mm MG	37 mm KN 2 x 8 mm MG	37 mm KN 2 x 8 mm MG	75mm KN 4 x 8 mm MG
Besatzung	2	3	3	3	4	4

### Panzer mit 37.

Das Bild wurde im Internet gefunden.

Der Panzer ist tschechischer Herkunft; 2 wurden aus der Tschechoslowakei geliefert, während der Rest in Lizenz in Schweden bei der Firma Jungner in Oskarshamn hergestellt wurde.

Die Panzer wurden in den Jahren 1938-1939 an die Armee geliefert und ursprünglich als billiger, leichter Panzer erworben, mit dem Experimente im Hinblick auf die Entwicklung von Taktiken usw. durchgeführt werden konnten.

Als die Panzertruppen aufgestellt wurden, wurden alle Panzer an die Einheit Kungliga Göta Pansarlivgar-de auf Gotland übergeben.

Der Panzer wurde 1953 aus der Kriegsorganisation abgezogen.

Landsverk Fabrikkerne in Landskrona wurde zum größten Panzerlieferanten für die schwedische Armee – mit verschiedenen Varianten des leichten Panzers L-60 der Fabrik. Landsverk verkaufte auch Prototypen nach Irland (2) und Österreich (1) sowie 1 Prototyp und Lizenzbaurechte nach Ungarn. Neben Schweden wurde Ungarn der zweite große Nutzer von Landsverk-Panzern, wo der Panzer unter der Bezeichnung Toldi [1\) bekannt ist](#).

Die Landsverk-Panzer kamen jedoch auch in einem ganz anderen Teil der Welt, der Dominikanischen Republik, zum Einsatz

Die Republik erwarb 20-m/40-I-Panzer sowie 13-m/39-Panzerwagen „Lynx“, als sie ausliefen. Als die Vereinigten Staaten 1965 im Land intervenierten, wurde die schwedische Ausrüstung gegen amerikanische Marineinfanteristen eingesetzt, scheiterte aber schnell an modernen, panzerbrechenden Granaten.

Die Tatsache, dass die Waggons ins Ausland verkauft wurden, sicherte sie paradoxerweise für die Nachwelt, und in den letzten Jahren wurde daran gearbeitet, einige der ehemaligen schwedischen Waggons im Hinblick auf Restaurierung und Ausstellung 2) nach Schweden zurückzubringen .



*Panzer mit 38.*  
Aus Quelle 5.

Die Armee erhielt 16 Exemplare dieses Typs in den Jahren 1938-1939 und bis 1941 war es der einzige Panzer, der tatsächlich gegen andere Panzer eingesetzt werden konnte.

1943 wurden die Panzer an *das Royal Skånska Pansarregementet (P 2)* übergeben und verließen 1957 die Kriegsorganisation.

Wenn die Panzer im Jahr 1945 mehr als nur Trainingsfahrzeuge gewesen wären, hätten sie in den 8. aufgenommen werden können. Panzerbrigade.



*Panzer mit 39.*  
Aus Quelle 5.

Im Prinzip gleicht dieser Panzer dem m/38, abgesehen von der Turmkonstruktion. Für die Montage am Bug wurde eine zusätzliche Panzerung entwickelt, die jedoch nur während der Mobilisierung montiert werden musste, da das zusätzliche Gewicht (250 kg) den Motor und andere mechanische Teile des Wagens zu stark belastete.

Die Wagen sollten im Herbst 1940 geliefert werden, wurden aber aufgrund von Problemen bei der Herstellung der Geschütze erst im Frühjahr 1941 ausgeliefert.

1943 wurden die 20-m/39-Panzer an *das Royal Skaraborg Pansarregement (P 4)* übergeben und sie stammten aus

die Kriegsorganisation 1957.

Die schwedische Verteidigung war sich bewusst, dass die Landsverk-Panzer nicht auf dem neuesten Stand waren, aber es war nicht möglich, andere Typen auf dem Weltmarkt zu erwerben. Bereits 1937 bestand Interesse am tschechischen Panzer TNH, besser bekannt unter seiner Bezeichnung im deutschen Dienst, Pz 38 (t), und im März 1940 wurde eine Bestellung über 90 Einheiten aufgegeben, die aufgrund von Lieferungen an die Deutschen nicht geliefert werden konnten. Es blieb also nichts anderes übrig, als mit Landsverk einen Vertrag über die Lieferung einer weiteren Anzahl von Panzern abzuschließen.



*Tank mit 40 L.*  
Aus Quelle 5.

Der Bedarf an Tanks war größer als der Bedarf an einem bestimmten Tank, daher wurden stattdessen 100 zusätzliche bestellt. Panzer bei Landsverk; Das L in der Typenbezeichnung steht für Landsverk.

Es war eine verbesserte Version des m/39-Panzers - ein anderes Getriebe und ein anderer Lufteinlass für den Motor. Wie der m/39 sollte auch der m/40 L mit einer zusätzlichen Panzerung ausgestattet werden.

Die Fahrzeuge wurden von November 1941 bis März 1942 geliefert und 1943 an *das Royal Skaraborg Armored Regiment (P 4)* übergeben. Sie verließen die Kriegsorganisation 1957 und 1960 20 Einheiten in die Dominikanische Republik verkauft, wo sie bis Mitte der 1970er Jahre dienten.



*Panzer mit 40 K.*  
Aus Quelle 5.

Die ultimative Version des Panzers Landsverk L-60 bestand aus 80 Einheiten. Tanks, die die Typenbezeichnung m/40 K erhielten, wobei das K für *Karlstad Mekaniska Verkstad* steht, das ein Subunternehmer von Landsverk war.

Die Wagen wurden im Sommer 1942 bestellt, die letzten aber erst im Herbst 1944 ausgeliefert.

Alle m/40 K-Panzer gingen an *das Royal Skånska Pansarregementet (P 2)* und bildeten den Großteil der leichten Panzer in der 8. Panzerbrigade. Sie kamen 1957 aus der Kriegsorganisation heraus.



*Panzer mit 41.*

Das Bild wurde im Internet gefunden.

Mit der Platzierung in der 8. Panzerbrigade wären es also diese Art von leichten Panzern, die auf Seeland hätten eingesetzt werden sollen.

1941 kam schließlich der Auftrag für die tschechischen Panzer zustande, nicht wie ursprünglich mit der Lieferung fertiger Panzer, sondern mit einem Lizenzvertrag, der die Produktion der Panzer in Schweden erlaubte.

Die Scania-Vabis-Werke wurden für die Produktion verantwortlich; zunächst wurden 116 Stück gebaut, die von August 1942 bis September 1943 ausgeliefert wurden.



*Schwerer Artilleriewagen mit 43.*

Von Quelle 4.

Der Bedarf an Tanks stieg und im Sommer wurden weitere 122 Tanks bestellt. Die 106 wurden als *Stridsvagn m/41* bis Oktober 1943 geliefert, während die letzten 16 als Sturmgeschütze geliefert wurden - *Stormartillerivagn m/43*, ausgerüstet mit einem 10,5-cm-Bofors-Geschütz.

Die Mehrzahl der m/41-Panzer wurde an *das Königliche Skaraborg-Panzerregiment (P 4)* geliefert, wo sie Teil der 9. Panzerbrigade waren.

Der Panzer wurde bis Ende der 1950er Jahre eingesetzt, als er in einen gepanzerten Personentransporter - *Panzerbandvagn 301 - umgewandelt wurde.*

Die Sturmgeschütze gingen an die *Artillerie-Regimenter von Bergslagen (A 9)*, wo sie eine selbstfahrende Artillerie-Division bildeten. (Quelle 7)



*Panzer mit 42.*  
Aus Quelle 5.

Der letzte Schuss auf den Baum ist der damals schwere und modernste Panzer der schwedischen Armee.

Aufgrund ausländischer Erfahrungen empfahl ein Komitee 1941 der schwedischen Armee die Anschaffung eines schweren (eigentlich mittelschweren) Panzers. Es war nicht möglich, solche Panzer im Ausland zu kaufen, daher fiel die Wahl auf ein Projekt von Landsverk, das ursprünglich für die ungarische Armee entwickelt wurde.

Der L-60-Panzer wurde länger und breiter gemacht und mit einer stärkeren Panzerung ausgestattet.

Der Panzer erhielt eine kurze 75-mm-Kanone, die sowohl gegen gepanzerte als auch gegen weiche Ziele wirksam war. Zusätzlich wurde der Tank mit 4 Stk. ausgestattet. 8-mm-Maschinengewehre.



*Stridsvagn m/42 rückt vor, unterstützt von  
Infanteristen mit einer 37-mm-Panzerabwehrkanone m/36.*

Das Bild wurde im Internet gefunden.

In wenigen Runden wurden insgesamt 282 Panzer bestellt, die von April 1943 bis Januar 1945 an die Einheiten gingen. Der Panzer gehörte zu den schweren Panzerstaffeln der Panzerbrigaden.



Die meisten Panzer wurden in den 1950er Jahren zu Stridsvagn m/74 mit einer langen 75-mm-Kanone umgebaut; seitdem wurden sie durch Centurion-Panzer ersetzt und allmählich in die Rolle von Jagdpanzern überführt, um schließlich 1981 aus der Kriegsorganisation zurückgezogen zu werden.

Die verbleibenden 48-m/42-Panzer dienten mit wenigen Änderungen unter der Bezeichnung Infanterikanonvagn 73 zeitweise als Nahunterstützungspanzer für die Infanterie.



*Geländewagen mit 42 KP.*

Aus Werbebroschüre für das Militärfahrzeugmuseum Malmköping.

### **Geländewagen mit 42 KP**

Die Panzerbataillone der 8., 9. und 10. Panzerbrigade waren mit *Terrängbil m/42 KP* ausgerüstet.

Die Waggonen wurden auf Lkw-Fahrgestellen von Scania-Vabis und Volvo aufgebaut; sie wurden technisch als *SKP* und *VKP* (*KP* = *Kaross-Pansar*) bezeichnet .



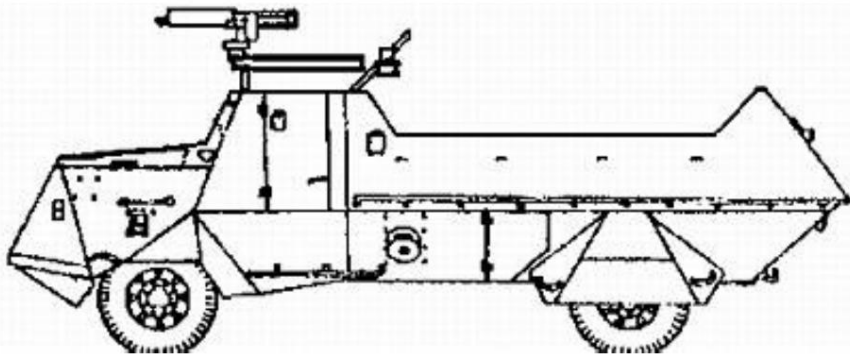
*Geländewagen mit 42 KP.*

Aus Quelle 5.

Der gepanzerte Aufbau (8-20 mm) wurde bei Landsverk in Landskrona montiert.

Die Angaben zur Transportkapazität des Waggonen variieren zwischen 11 und 16 Personen. Entsprechend schwanken die Produktionszahlen.





Geländewagen mit 42 KPF.

Die Zeichnung wurde irgendwo im Internet gefunden .

Ab 1946 waren die Schützenpanzerwagen mit 6,5-mm-Maschinengewehren m/36 im Doppelrohr bewaffnet.

Die Typenbezeichnung wurde nun zu KPF.

Das 1. und 2. Panzerregiment erhielten die VKP-Modelle, während das 3. und 4. Panzerregiment die SKP-Modelle erhielten.

Der einzige Unterschied zwischen den beiden Modellen besteht darin, dass der VKP eine eingebaute Winde auf der rechten Seite des Wagens hat, direkt unter dem Sitz des Wagenführers.

Daten	Anhänger mit 42 VKP	Anhänger mit 42 SKP
Menge	(100?) 300 (250?) 6.460	2.040
Gewicht	2.300 kg	2.000 kg
Zuletzt	70 mph	70 mph
Geschwindigkeit, Straße		
Geschwindigkeit, Gelände	35 km/h	35 km/h
Besatzung	2	2



Geländewagen mit 42 KPF.

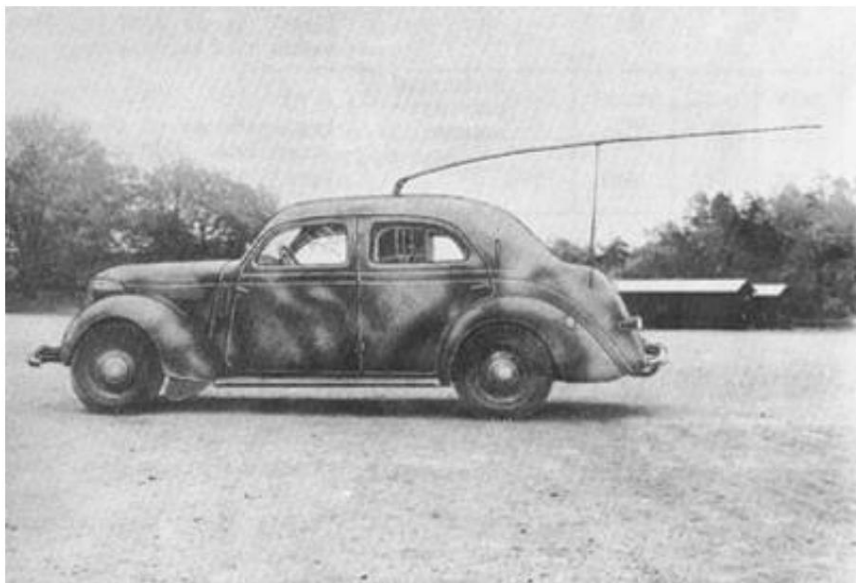
Von mechanisierten Wikingern.

Das Fahrzeug wurde bis Anfang der 1990er Jahre in der schwedischen Verteidigung eingesetzt, u.a. im Zusammenhang mit dem UN-Dienst im Kongo und Zypern.

Einige wurden im Laufe der Zeit zu Kommandofahrzeugen (16) und Sanitätsfahrzeugen (23) umgebaut.

Es ist wahrscheinlich die Panzerværnskompani der dänischen Brigade, die de facto eine war

panzerschuttkompanie, sollte mit *Terrängbil m/42 KP ausgerüstet werden*, um das ebenfalls vorgesehene Panzergeschwader zu unterstützen. Diese Einheiten werden ausführlicher in der Armored Unit, die nie zustande kam, und der Panzerværnskompagniet besprochen.

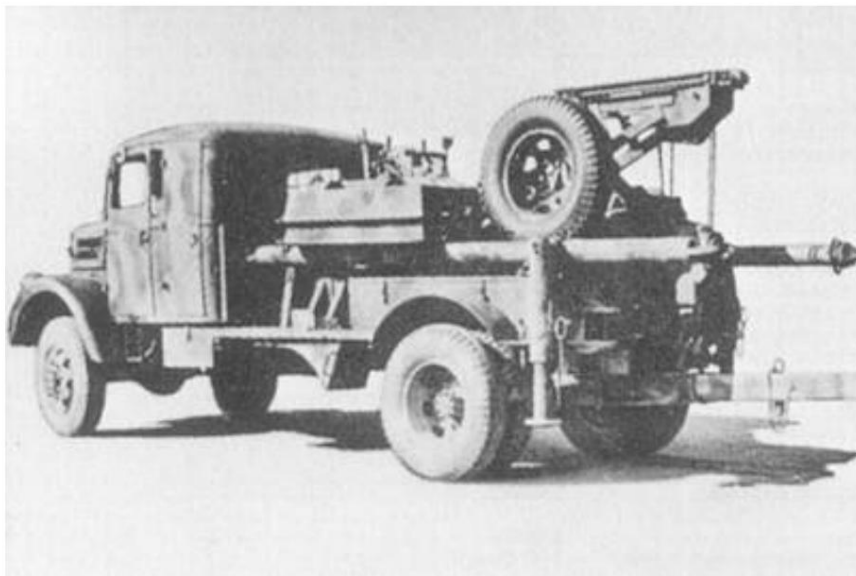


*Radio Personenwagen 101.*  
Von Quelle 10.

### **Andere Fahrzeugtypen**

Der Wagen ist ein Volvo, wahrscheinlich vom Typ PV 51, und ist mit einem *25-Watt-Autoradiosender m/39 ausgestattet*.

Die Signalausrüstung, die in Kampf- und gepanzerten Fahrzeugen montiert war, wird in Quelle 9, Seiten 25 bis 31 behandelt.



*Bergungsfahrzeug mit 42, Scania-Vabis F12.*  
Aus Quelle 11.

Tatsächliche Bergungstanks gab es zu dieser Zeit noch nicht, daher ist es denkbar, dass Kranwagen dieser Art Teil der Panzerbrigaden gewesen sein könnten.

### **Quellen**

1. *Hilfe für Dänemark - Militärische und politische Beziehungen 1943-1945* von Ulf Torell, General  
Förlaget, Stockholm 1973, ISBN 31-38-01693-1.

2. *Zweiter Weltkrieg und Schweden – Geschichte und Mythenbildung* von Jan Linder, Swedish Military Historical Library, Luleå 2002, ISBN 91-974056-3-9.
3. *Rüstung - Die Geschichte des schwedischen Kampfmaterials* von Didrik von Porat, Armémusei småskrifter 3, Armémuseum, Stockholm 1985, ISSN 0280-7254.
4. *Tanks and other Armored Fighting Vehicles of World War II* von BT White, Peerage Books, London ca. 1980, ISBN 0-907408-35-4.
5. *Landsverk - Von der Schmiede zur Großindustrie 1850-1992 - ein spannendes Stück Industriegeschichte u Bilder der hergestellten Militärausrüstung.*
6. *Die schwedische Panzerbereitschaft, September 1939*, von Pansarcentralen v/Thorleif Olsson.
7. *Historische Einheiten – von den schwedischen Streitkräften (die offizielle Website der schwedischen Armee).*
8. *Das Panzermuseum in Axwall - insbesondere Geländewagen m/42 KP und Panzerwagen m/40.*
9. *60 Jahre alter KP-Wagen gehört bald der Vergangenheit an* von Arne Spångberg, Kommando-Nr. 3, 2005, herausgegeben vom Zentralverband für Offiziersfortbildung.
10. *Eine Zusammenstellung der leichten Radiosender der Armee von den 1920er bis 1960er Jahren* von Sven Bertilsson, Försvarets Historische Telesammlungen.
11. *Historic Military Vehicles Directory* von Bart Venderveen, After the Battle, London 1989, ISBN 0900913-57-6.
12. *Mats' Waffenseite - besonders Autos in der Verteidigung.*

## Nachtrag - Uniformen



*Offiziere der Panzertruppen, ca. 1942.  
Von Quelle 8.*



*Panzerschütze, ca. 1945.  
Das Bild wurde im Internet gefunden.*

## Nachtrag - Gepanzerte Fahrzeuge



*Panzerwagen m/39 oder m/40.*

Von Quelle 4.

Diese gepanzerten Fahrzeuge sollten von Anfang an nicht in schwedischen, sondern in dänischen Diensten stehen, da die dänische Armee 18 gepanzerte Fahrzeuge bei Landsverk bestellt hatte. Nur 3 konnten vor dem Krieg ausgeliefert werden, während der Rest vom schwedischen Staat beschlagnahmt wurde <sup>3)</sup> und unter der Bezeichnung *Pansarbil m/39* in die schwedische Armee eingeführt wurde .

Die Armee wollte weitere 30 gepanzerte Lynx-Fahrzeuge, aber Landsverk verfügte nicht über verfügbare Produktionskapazitäten, weshalb Volvo den Auftrag bekam. Diese Fahrzeuge wurden als *Pansarbil m/40 bezeichnet*. Die gepanzerten Fahrzeuge sehen sofort gleich aus, der Hauptunterschied ist der Motor - m/39 hatte einen Scania-Vabis-Motor, m/40 einen Volvo.

Die gepanzerten Fahrzeuge waren Teil des Aufklärungselements der Panzerbrigaden (Motorradfahrerkompanie) und eine entsprechende Einheit in den motorisierten Infanteriebrigaden, also wahrscheinlich auch in der 7. motorisierten Infanteriebrigade, die an der Operation Rädde Dänemark teilnehmen sollte. Durch eine Art Ironie des Schicksals könnten einige dieser gepanzerten Fahrzeuge, die nie an die dänische Armee geliefert wurden, dennoch ihren Weg nach Dänemark gefunden haben.

## **Ergänzendes Material über die schwedische Verteidigung der Zeit**

- Operation Rettet Dänemark
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Infanterie
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Artillerie
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Luftvärnsartilleriet
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Pioniertruppen
- Die schwedische Marine 1939-1945 - Die Marine
- Die schwedische Marine 1939-1945 - Die Küstenartillerie
- Die schwedische Luftwaffe 1939-1945 - Operation Rädde Dänemark
- Die schwedische Luftwaffe 1939-1945 - Experimente mit Luftlandeeinheiten

Pro Finsted

---

### **Notieren:**

- 1) Siehe z.B. Ungarische Panzer.
- 2) Lesen Sie hier mehr über das Projekt: Kauf eines Panzerwagens mit 39 "Lynx" und eines Panzers mit 40 L.
- 3) Dem dänischen Staat wurde jedoch der Preis für die nicht gelieferten gepanzerten Fahrzeuge erstattet. Siehe Über die dänische Kavallerie 1932-1940, Teil 3 für eine Diskussion der drei dänischen Lynx-Panzerwagen.